

Freitag, 16. Juli 1909

Schnell ging der Tag vorüber. Die Kinder hatten das Baden nötig, und die Köpfe wurden ihnen gewaschen, auch der meine. – Karl (Gretchens Neffe) fuhr das Karle (Gretchens Sohn) lang spazieren. Er mag das Büble arg, es ihn aber auch. Viel hat Karl in der Schule auszustehen wegen des Schabbath (jüdischer Feier- und Ruhetag), an dem er nicht schreibt, aber er trägt alle Bosheiten, die über ihn ergehen, mit staunenswertem Gleichmut eines echten Juden. Er wird mit Gottes Hilfe sein Ziel doch erreichen, trotz der vielen Hindernisse, die ihm entgentreten.

Gretchen Kahn: Tagebücher von Juli 1905 bis Oktober 1915. Jüdisches Leben in Stuttgart, Stuttgart 2017, S. 211-212.